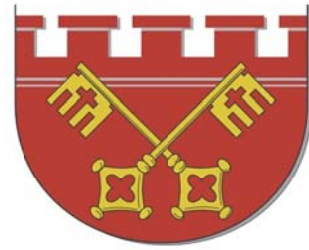


Großkrotzenburg

Gemeinde an Main und Limes



Beteiligungsbericht

2016

Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie halten nun den Beteiligungsbericht 2016 der Gemeinde Großkrotzenburg in den Händen. Mit der Änderung der Hessischen Gemeindeordnung zum Beginn des Jahres 2005 wurden die Städte und Kommunen verpflichtet, über ihre privatrechtlichen Beteiligungen einen Beteiligungsbericht zu erstellen, beginnend mit dem Jahr 2004.

Dieser Bericht ist den parlamentarischen Gremien sowie der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Gerne komme ich dieser Pflicht nach und informiere Sie über die Situation unserer kommunalen Eigengesellschaft, der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH, für das Jahr 2016.

Weiterhin informieren wir Sie auch über die Mitgliedschaften der Gemeinde Großkrotzenburg in Vereinigungen und Verbänden.

Ebenfalls erhalten Sie einen Überblick über die Entwicklung der Bürgschaften sowie über den Stand der Darlehenskonten.

Ich empfehle diesen zusammenfassenden Überblick über die wirtschaftliche Betätigung unserer Gemeinde sowie die von ihr übernommenen Bürgschaften.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Thorsten Bauroth
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|---|-------|
| Grundsätzliche Informationen | |
| 1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung der Gemeinde | 5 |
| 2. Beteiligungsbegriff | 5 |
| 3. Rechts- und Organisationsformen | 6 |
| 4. Erklärungen zur Rechnungslegung | 6 |
| 5. Erläuterung der Kennzahlen und weiterer Fachbegriffe | 7 |
| Allgemeines Abkürzungsverzeichnis | 12 |
| Kommunale Gesellschaften | 13 |
| ➤ Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH | 14 |
| Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen | 25 |
| ➤ Müllabfuhrzweckverband Großkrotzenburg und Hainburg | 26 |
| ➤ Weitere Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen und Vereinbarungen | 29 |
| Genossenschaftsanteile | 31 |
| Bürgschaften | 33 |

Grundsätzliche Informationen

1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung der Gemeinde

Nach der Hessischen Gemeindeordnung (§ 121) darf eine Gemeinde sich wirtschaftlich betätigen, wenn

1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
2. die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die in Satz 1 Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

Weiterhin muss bei Gesellschaften gegeben sind, dass

1. die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 vorliegen,
2. die Haftung und die Einzelverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt sind,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhält,
4. gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

2. Beteiligungsbegriff

Der Begriff „Beteiligungen“ wird nach dem Handelsgesetzbuch folgendermaßen definiert. Danach sind Beteiligungen Anteile an anderen Unternehmen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen. Dabei ist es unerheblich, ob die Anteile in Wertpapieren verbrieft sind oder nicht. Als Beteiligungen gelten dabei auch Anteile an einer Kapitalgesellschaft, die insgesamt den fünften Teil des Nennkapitals an einer Kapitalgesellschaft überschreitet.

3. Rechts- und Organisationsformen

Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit ihren Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt. Ihre Haftung ist auf das Stammkapital beschränkt. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt. Für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung muss jedoch der Einfluss im Aufsichtsrat oder einem entsprechenden Überwachungsorgan sichergestellt werden. Das „Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung“ ist Rechtsgrundlage für eine GmbH.

Zweckverbände (nachrichtlich)

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorstand.

Eingetragene Vereine (nachrichtlich)

Vereine sind auf Dauer angelegte freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks. Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Vereinsregister beim zuständigen Amtsgericht erreicht. Rechtliche Vorschriften ergeben sich für den Verein aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch.

4. Erklärungen zur Rechnungslegung (kaufmännische Buchführung)

Die Zweckverbände und Wasser- und Bodenverbände bedienen sich in der Regel der kameralen Buchführung (einfache Buchführung) nach den Vorschriften der HGO, der Gemeindehaushalts- und der Gemeindekassenverordnung. Bei der einfachen Buchführung steht primär nur die Bestandsfortschreibung im Vordergrund. Der Periodenerfolg wird ausschließlich durch Vermögensvergleich ermittelt.

Nach Ablauf des Haushaltsjahres hat der (Zweck-)Verband die **Jahresrechnung** nach den Vorschriften des Gemeindefinanzrechts aufzustellen. In ihr ist das Ergebnis der Haushaltswirtschaft und der Stand des Vermögens und der Schulden zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres nachzuweisen.

Die Eigenbetriebe, Gesellschaften und Sparkassen bedienen sich hingegen der kaufmännischen Buchführung (doppelte Buchführung) und erstellen ihren **Jahresabschluss** unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB). Durch die Erfolgs- und Bestandsermittlung soll damit ein Einblick in die wirtschaftliche Lage und vor allem in die Vermögensverhältnisse eines Unternehmens gegeben werden. Nachfolgend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erklärt:

• Bilanz

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva).

Sie ist zum Schluss des Geschäftsjahres zu erstellen und ist neben der Gewinn- und Verlustrechnung Teil des Jahresabschlusses. Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und der passiven Vermögensgegenstände zu liefern. **Aktiva** sind danach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter („Wofür wurden die Mittel verwendet?“), **Passiva** sind die hierfür verwendeten Finanzmittel („Woher kamen die Mittel?“).

In dem vorliegenden Beteiligungsbericht ist die Bilanz auf die wichtigsten Bilanzpositionen reduziert. Auf der Aktivseite – Mittelverwendung - befinden sich das Anlage- und Umlaufvermögen sowie die Rechnungsabgrenzungsposten. Das **Anlagevermögen** stellt die Vermögensgegenstände eines Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen wie

beispielsweise Gebäude, Fuhrpark usw. Zum **Umlaufvermögen** zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden wie z. B. Bargeld, Postgiro- und Bankguthaben etc. Die **Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite** stellen praktisch eine Leistungsforderung dar, d. h. eine Leistung, wie beispielsweise Beiträge für Versicherungen, wurde bereits in diesem Geschäftsjahr bezahlt, die Leistungserfüllung erfolgt aber erst im Folgejahr.

Auf der Passivseite – Mittelherkunft – werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Unter der Position **Eigenkapital** sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst wie z. B. das eingebrachte Kapital der Eigentümer bzw. Gesellschafter einer Unternehmung oder der Jahresgewinn oder –verlust des Vorjahres. **Rückstellungen** sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit, z. B. Prozesskosten, Pensionsrückstellungen. Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses. Unter dem eigentlichen Begriff der **Verbindlichkeiten** werden alle bestehenden Zahlungsverpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fälligkeit bereits bekannt ist, beispielsweise Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen, aus Lieferungen und Leistungen etc.

Zu den **Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite** gehören Erträge, die im abzuschließenden Geschäftsjahr bereits vereinnahmt wurden, wirtschaftlich aber erst dem neuen Jahr zuzurechnen sind, z. B. im Voraus erhaltene Miete; sie stellen also Leistungsverbindlichkeiten dar.

• Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind alle Aufwendungen und Erträge, die aus der Buchführung gewonnen werden, und damit Ursachen und Zusammensetzung des Erfolgs ersichtlich. Während bei der Bilanz der vollständige Vermögens-, besonders der Schuldennachweis im Vordergrund steht, stellt der Ausweis des Periodenerfolgs und dessen Zustandekommen das Hauptmotiv der GuV – auch Erfolgsrechnung genannt - dar.

Die Darstellung der GuV erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht reduziert auf wesentliche Positionen.

Das **Betriebsergebnis** liefert eine Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse und gibt somit an, ob das Unternehmen auf seinem Leistungsgebiet erfolgreich war oder nicht. Im **Finanzergebnis** sind die Salden der Beteiligungs-, Zins- oder sonstigen Finanzanlagevermögen eines Unternehmens erfasst. Das **gewöhnliche Geschäftsergebnis** ergibt sich aus dem Betriebs- und Finanzergebnis, während das **außerordentliche Ergebnis** den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen darstellt. Diese stehen zwar im Zusammenhang mit dem Betriebszweck, dürfen aber bei der Betriebsergebnisermittlung nicht berücksichtigt werden, da sie zufällig, einmalig und i. d. R. ungewöhnlich hoch sind, wie z. B. Schadensfälle durch Hochwasser, Verluste und Gewinne aus dem Verkauf von Anlagen. Das **Jahresergebnis** – Jahresüberschuss oder –fehlbetrag – ergibt sich aus dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

5. Erläuterung der Kennzahlen und weiterer Fachbegriffe

Kennzahlen sind ein betriebswirtschaftliches Auskunftsmittel, das Informationen in Zahlen ausdrückbar macht. Sie ermöglichen es, Auffälligkeiten erkennbar und damit bearbeitbar zu machen. Sie sind keine absoluten Werte und obliegen zumeist der Definitionshoheit der Beteiligten.

Es gibt innerbetriebliche (betriebsindividuelle) und zwischenbetriebliche (branchenspezifische) Kennzahlen.

Währenddessen zwischenbetriebliche Kennzahlen weitestgehend rechtlich definiert sind, um damit auch einen betriebsübergreifenden Vergleich möglich zu machen, sind innerbetriebliche Kennzahlen meist frei – auf die eigene innerbetriebliche Aussagekraft hin – definierte Messgrößen. Dies ist möglich und sinnvoll, da Kennzahlen in erster Linie ein Instrument zur Unterstützung der eigenen effizienten Betriebsführung sind. Es ist deshalb nur bedingt möglich, diese zu nutzen, um sie mit der gleichen Kennzahl eines anderen Betriebes zu vergleichen.

Der Umgang mit Kennzahlen erfordert daher eine entsprechende Sensibilität und eine genauere Kenntnis, auf welchen Basiszahlen die jeweilige Kennzahl tatsächlich beruht. Die Eigenkapitalquote ist z. B. eine auf gesetzlicher Grundlage definierte Kennzahl, die auf der nach dem Handelsgesetzbuch zu fertigenden Bilanz basiert. Im Vergleich hierzu ist bereits die Kennzahl des Cash Flow eine eher der innerbetrieblichen Definition obliegende Kenngröße.

Die Kennzahlen in den Berichten der Unternehmen sollen den Lesern/innen eine grobe Beurteilung der Entwicklung des jeweiligen Unternehmens im Verlauf der letzten drei Jahre ermöglichen.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es ausdrücklich nicht, betriebsübergreifende Vergleiche anstellen zu können. Wir bitten deshalb darum, die von den Unternehmen angegebenen Kennzahlenwerte lediglich als eine Information über die Jahresentwicklung des jeweiligen Unternehmens zu nutzen.

Begriffserklärungen im Einzelnen:

• Abschreibung

In jedem Unternehmen gibt es Betriebsmittel (Anlagen, Maschinen etc.), die nicht in einer Periode verbraucht werden, sondern dem Unternehmen über längere Zeit hinweg zur Verfügung stehen. Die Wertminderung dieser Betriebsmittel wird für jede Periode gesondert ermittelt, d. h. die Anschaffungskosten werden auf die Dauer der Nutzungszeit verteilt; den Wertverzehr bezeichnet man als Abschreibung. In der Gewinn- und Verlustrechnung erscheint die Abschreibung als Aufwand.

• Abschreibungsquote

Die Abschreibungsquote zeigt die Entwicklung des finanziellen Aufwandes aus Abschreibungen im Verhältnis zum Umsatz.

• Anlagendeckung

Bei den Anlagen handelt es sich um die Vermögenswerte, die dazu bestimmt sind, dem Unternehmen möglichst lange zur Erfüllung des Betriebszweckes zu dienen. Nach einer goldenen Regel der Bilanz soll das Eigenkapital das Anlagevermögen decken. Unter **Anlagendeckung** versteht man die Kennzahl, die Auskunft über das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Anlagevermögen gibt.

• Aufwand (Aufwendungen)

Ausgaben eines Unternehmens für die in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Güter, Dienstleistungen und öffentlichen Abgaben, die in der Erfolgsrechnung den Erträgen gegenüber gestellt werden.

• Bilanzsumme

Die Bilanzsumme stellt das Bilanzvolumen dar und entspricht der Schlusssumme der Aktiva bzw. der Passiva.

• Cash Flow

Der Cash Flow repräsentiert den in einer Periode aus eigener Kraft erwirtschafteten Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben, der aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultiert. Er lässt somit erkennen, in welchem Umfang sich ein Unternehmen aus eigener Kraft finanziert. Aus der Höhe und Entwicklung des Cash Flows können damit Rückschlüsse auf die Ertrags-, Selbstfinanzierungs-, Schuldentilgungs- und die Gewinnausschüttungskraft der Unternehmung gezogen werden.

Der Cash Flow ist zugleich Liquiditätsindikator (Kassenflüssigkeit) und Erfolgskennzahl. Ein negativer Cash Flow entsteht, wenn die betrachteten Ausgaben höher sind als die Einnahmen; langfristig kann dies zur Illiquidität führen. Ein positiver Cash Flow ist tendenziell ein Indikator für finanzielle Unabhängigkeit und Stabilität. Je höher der Betrag ist, desto weniger muss Fremdkapital zur Finanzierung der Mittelverwendung aufgenommen werden.

• Eigenkapital

Hier handelt es sich um die Mittel, die von dem Eigentümer einer Unternehmung zu deren Finanzierung aufgebracht oder als erwirtschafteter Gewinn im Unternehmen belassen wurde. Eigenkapital sind die Mittel, mit denen sich ein Unternehmen selbstständig – unabhängig von Fremdkapital (Kredite, Fremdeinlagen etc.) - finanziert.

• Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote als Kennzahl zur Finanzierungsanalyse gibt den Anteil der Kapitalbeträge wieder, der innerhalb des Gesamtkapitals dem Unternehmen als Eigenkapital dauernd zur Verfügung steht. Das Eigenkapital dient als Haftungskapital und Langzeitfinanzierungsmittel; somit ist eine hohe Eigenkapitalquote grundsätzlich positiv zu beurteilen. Je höher die Eigenkapitalquote, desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von fremden Kapitalgebern. Allgemein kann festgestellt werden, dass die wirtschaftliche Sicherheit und finanzielle Stabilität des Unternehmens umso größer ist, je höher die Eigenkapitalquote ausfällt.

• Eigenkapitalrentabilität

Kennzahl, die angibt, mit welcher Rate (im Sinne einer Rendite) sich das während einer Periode eingesetzte Eigenkapital verzinst.

• Forderungsumschlag in Tagen

Der Forderungsumschlag in Tagen zeigt an, in wie viel Tagen durchschnittlich der Geldeingang der Gebührenforderungen zu verzeichnen ist. Je kleiner die Geldeingangsdauer ist, desto besser ist die Liquiditätssituation des Unternehmens und die hiermit verbundene Kapitalbindung an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

• Gesamtkapital (entspricht der Passiva)

Das gesamte im Unternehmen eingesetzte Kapital, demnach die Summe des Eigen- und Fremdkapitals. Hierzu zählen alle verfügbaren und einsetzbaren Mittel und Vermögenswerte.

- **Gesamtkapitalrendite**

Kennzahl, die angibt, mit welcher Rate (Rendite) sich das in einer Periode eingesetzte Gesamtkapital verzinst.

- **Gezeichnetes Kapital**

Als gezeichnetes Kapital bezeichnet man das Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter gegenüber den Gläubigern beschränkt ist. Bei einer Aktiengesellschaft spricht man hier vom so genannten Grundkapital (mind. 50.000 EUR), bei einer GmbH vom Stammkapital (mind. 25.000 EUR).

- **Liquidität**

Fähigkeit und Bereitschaft eines Unternehmens, seinen bestehenden Zahlungsverpflichtungen termingerecht und betragsgenau nachzukommen. Die Sicherung der Liquidität besteht in der Aufgabe, Geld und liquidierbare Vermögensgegenstände zum Zweck der zeitpunktgerechten Kreditbeschaffung bereitzustellen. Der **Liquiditätsgrad** ist eine Kennzahl, die das Verhältnis von Zahlungsverpflichtungen zu den verfügbaren flüssigen Mitteln darstellt. Die Liquiditätslage ist umso besser, je höher die Kennzahl ist.

- o **Liquidität 1. Grades (in %)**

Stellt den Umfang der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten dar, die zu einem bestimmten Stichtag durch sofort verfügbare Finanzmittel abdeckbar sind.

- o **Liquidität 2. Grades (in %)**

Stellt den Umfang der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten dar, die zu einem bestimmten Stichtag, durch kurz- und mittelfristig verfügbare Finanzmittel abdeckbar sind.

- o **Liquidität 3. Grades (in %)**

Stellt den Umfang der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten dar, die zu einem bestimmten Stichtag, durch das Umlaufvermögen abdeckbar sind.

- **Materialaufwandsquote**

Diese Kennzahl beziffert die Entwicklung des Materialaufwandes im Verhältnis zum Umsatz. Sie stellt damit auch dar, wie hoch die Abhängigkeit der Produktion von Vorprodukten oder Rohstoffen ist. Unternehmen mit hoher Materialaufwandsquote sind oft auch anderen Einflussfaktoren ausgesetzt, z. B. der Entwicklung der Rohstoffpreise etc.

- **Personalaufwandsquote / Personalintensität in %**

Diese Kennzahl zeigt auf, in welchem Umfang Löhne, Gehälter, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung im Verhältnis zu den Umsatzerlösen eingesetzt wurden. Eine hohe Personalaufwandsquote charakterisiert ein Unternehmen als arbeitsintensiv. Damit steigt die Anfälligkeit, z. B. im Falle von Personalkostensteigerungen.

- **Return on Investment (vor Steuer)**

Verhältnis des gesamten investierten Kapitals und des Umsatzes zum Gewinn. Diese Kennzahl dient der Beurteilung der Rentabilität, d.h. welche Mittel mussten eingesetzt werden, um den erreichten Gewinn zu erzielen. Je höher die Quote, desto besser die Rentabilität.

• **Sachanlagenintensität**

Mit der Sachanlagenintensität beschreibt man den Anteil der materiellen Vermögensgegenstände des Unternehmens, die zur Erreichung des Betriebszweckes erforderlich sind (z. B. Grundstücke, Bauten, Anlagen, Maschinen), am Umsatz. Diese Kennzahl ist ebenfalls ein Indikator für die Höhe der für eine Produktion notwendigen Vorinvestitionen in Anlagen etc.

• **Umlaufvermögen**

Das Umlaufvermögen ist ein Sammelbegriff für Vermögensgegenstände, die – im Gegensatz zum Anlagevermögen - nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Hierzu zählen z. B. Vorräte, Forderungen, Wertpapiere, Schecks, Bank- und Giro Guthaben etc.

• **Wertschöpfung**

Die Wertschöpfung ergibt sich aus der Summe der Betriebserlöse abzüglich Materialaufwand, kalkulatorische Abschreibungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne Konzessionsabgabe).

• **Zinsaufwandsquote**

Die Zinsaufwandsquote zeigt die Entwicklung des Aufwandes aus zu zahlenden Zinsen zu den Umsatzerlösen. Bei gleichen Umsatzerlösen zeigt eine sinkende Zinsumsatzquote den Rückgang des Anteils der Fremdfinanzierung an.

Allgemeines Abkürzungsverzeichnis

| | |
|----------------|-------------------------------------|
| Abs. | Absatz |
| a. D. | außer Dienst |
| AG | Aktiengesellschaft |
| bzw. | beziehungsweise |
| d. h. | das heißt |
| DV | Datenverarbeitung |
| EUR | Euro |
| e.V. | eingetragener Verein |
| gem. | gemäß |
| GuV | Gewinn- und Verlustrechnung |
| Hess. | Hessische(r/s) |
| HGB | Handelsgesetzbuch |
| HGO | Hessische Gemeindeordnung |
| HSGB | Hessischer Städte- und Gemeindebund |
| kfm. | kaufmännisch |
| KGRZ | Kommunales Gebietsrechenzentrum |
| KIV | Kommunale Informationsverarbeitung |
| kWh | Kilowattstunde |
| m ³ | Kubikmeter |
| MWh | Megawattstunde |
| Nr. | Nummer |
| S. | Seite(n) |
| Stellv. | Stellvertretende(r) |
| TEUR | Tausend Euro |
| u. a. | unter anderem |
| usw. | und so weiter |
| z. B. | zum Beispiel |

Kommunale Gesellschaften

Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH

Anne-Frank-Platz 10
63538 Großkrotzenburg
Telefon: 06186/2009-42, Telefax: 06186/2009-47
E-Mail: info@gemeindewerke-grosskrotzenburg.de



Unternehmenszweck

Die Erbringung von Energiedienstleistungen, die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser. Betriebszweige: Stromversorgung, Wasserversorgung, Fernwärmeversorgung

Organe des Unternehmens:

2016

| | | |
|---------------|----------------|--|
| Aufsichtsrat: | Vorsitzender | Bürgermeister Thorsten Bauroth (seit 01.07.2016) Bürgermeister a.D. Friedhelm Engel (bis 30.06.2016) |
| | Stellvertreter | Thorsten Bauroth (bis 30.06.2016) Arno Bergmann (seit 15.07.2016) |
| | Mitglieder | Wolfgang Steeg (bis 30.06.2016) Peter Goetz (bis 30.06.2016) Marion Breidenbach (seit 15.07.2016) Reiner Bäuml Uwe Bretthauer Eva-Maria Neeb (seit 15.07.2016) Dr. Jörg Wörner (11/2016 verstorben) Frank Uhlenbruch (seit 15.07.2016) Jutta Suske |

Gesellschafterversammlung (bis 31.03.2016):

Friedhelm Engel
Bernhard Walter
Ingeborg Listmann (seit 02/2016)
Herbert Popp
Franz Faber
Johannes Rubach
Josefine Moorman

Gesellschafterversammlung (ab 01.04.2016)

Friedhelm Engel (bis 06/2016)
Thorsten Bauroth (seit 07/2016)
Johannes Rubach
Alexander Noll
Karl Kuntz
Hans-Reiner Hänf
Gabriele Böhme (bis 10/2016)
Hannelore Tögel (seit 11/2016)
Franz Faber

Geschäftsführung:

Horst Prey
alleinvertretungsberechtigt
Auf die Angabe der im Geschäftsjahr
2016 gewährten Gesamtbezüge wird
unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB
verzichtet.

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

| | | | |
|-----------------|--------------------------|--------------|---------------|
| Rechtsform: | GmbH | | |
| Gründungsjahr: | 2003 | | |
| Stammkapital: | 1.500.000 EUR | | |
| Gesellschafter: | Gemeinde Großkrotzenburg | Anteil 100 % | 1.500.000 EUR |
| Beteiligungen: | Keine | | |

Bilanz des Unternehmens

| Nr. | Bezeichnung | Ergebnis 2016 | Ergebnis 2015 |
|----------------------|--|----------------------|----------------------|
| | | EUR | EUR |
| Aktiva | | | |
| 1 | Anlagevermögen | | |
| 1.1 | Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| | Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte | 88.366,93 | 66.804,67 |
| 1.2 | Sachanlagen | | |
| | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken | 1.334.739,11 | 1.379.521,31 |
| | technische Anlagen und Maschinen | 10.459.849,56 | 10.675.042,38 |
| | andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 51.801,84 | 51.074,38 |
| | geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | - | 16.167,30 |
| | Summe Anlagevermögen | 11.934.757,44 | 12.188.610,04 |
| 2 | Umlaufvermögen | | |
| 2.1 | Vorräte einschl. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 70.633,25 | 76.328,07 |
| 2.2 | Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände. | | |
| 2.2.1 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 619.896,44 | 581.191,46 |
| 2.2.2 | Forderungen gegen Gesellschafter | 52.090,36 | 52.047,68 |
| 2.2.3 | Sonstige Vermögensgegenstände | 223.901,19 | 61.458,23 |
| | Summe Umlaufvermögen | 895.887,99 | 694.697,37 |
| 2.4 | Flüssige Mittel | 925.235,59 | 933.469,42 |
| 3 | Rechnungsabgrenzungsposten | 6.010,51 | 6.906,28 |
| Summe Aktiva | | 13.832.524,78 | 13.900.011,18 |
| Passiva | | | |
| 1 | Eigenkapital | | |
| 1.1 | Gezeichnetes Kapital | 1.500.000,00 | 1.500.000,00 |
| 1.2 | Kapitalrücklage | 917.456,79 | 917.456,79 |
| 1.3 | Gewinnrücklage | 2.361.456,29 | 2.199.635,30 |
| 1.4 | Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | 317.148,13 | 161.820,99 |
| | Summe Eigenkapital | 5.096.061,21 | 4.778.913,08 |
| 2 | Empfangene Investitionszuschüsse | 3.521.574,22 | 3.567.933,61 |
| 3 | Rückstellungen | | |
| 3.1 | Steuerrückstellungen | 25.084,33 | - |
| 3.2 | Sonstige Rückstellungen | 320.921,77 | 373.399,63 |
| | Summe Rückstellungen | 346.006,10 | 373.399,63 |
| 4 | Verbindlichkeiten | | |
| 4.1 | Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 3.747.694,83 | 3.947.189,87 |
| | davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr | 205.945,85 | 199.495,15 |
| 4.2 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 507.194,17 | 522.019,92 |
| | davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr | 507.194,17 | 522.019,92 |
| 4.3 | Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern | 196.303,60 | 191.150,86 |
| 4.4 | sonstige Verbindlichkeiten | 417.690,65 | 519.404,21 |
| | Summe Verbindlichkeiten | 4.868.883,25 | 5.179.764,86 |
| Summe Passiva | | 13.832.524,78 | 13.900.011,18 |

Gewinn- und Verlustrechnung

| | | 2016 | 2015 |
|------------|---|----------------------|----------------------|
| 1. | Umsatzerlöse | | |
| 1.1 | Umsatzerlöse | 7.047.335,59 | 7.001.667,28 |
| 1.2 | abzüglich Strom- und Energiesteuer | - 364.041,22 | - 391.100,54 |
| | Summe Umsatzerlöse | 6.683.294,37 | 6.610.566,74 |
| 2. | Andere aktivierte Eigenleistungen | 107.512,51 | 108.681,82 |
| 3. | Sonstige betriebliche Erträge | 34.574,50 | 130.325,69 |
| | Summe Erträge | 6.825.381,38 | 6.849.574,25 |
| 4. | Materialaufwand | | |
| 4.1 | Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | -3.802.760,39 | -3.963.643,98 |
| 4.2 | Aufwendungen für bezogene Leistungen | - 18.968,38 | - 24.775,69 |
| | Summe Materialaufwand | -3.821.728,77 | -3.988.419,67 |
| 5. | Personalaufwand | | |
| 5.1 | Löhne und Gehälter | - 655.984,00 | - 698.827,03 |
| 5.2 | soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | - 208.436,63 | - 227.534,19 |
| | Summe Personalaufwand | - 864.420,63 | - 926.361,22 |
| 6. | Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen | - 820.090,28 | - 783.626,81 |
| 7. | Sonstige betriebliche Aufwendungen | - 749.617,26 | - 764.877,74 |
| 8. | Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.972,01 | 1.847,32 |
| 9. | Zinsen und ähnliche Aufwendungen | - 124.043,68 | - 130.106,17 |
| 10. | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | - 127.378,08 | - 93.446,84 |
| | Ergebnis nach Steuern | 320.074,69 | 164.583,12 |
| 11. | sonstige Steuern | - 2.926,56 | - 2.762,13 |
| 12. | Jahresüberschuss | 317.148,13 | 161.820,99 |

Auswirkung auf den kommunalen Haushalt

| Konzessionsabgabe | |
|-------------------|------------|
| 2009 | 286.453,87 |
| 2010 | 305.138,08 |
| 2011 | 250.868,19 |
| 2012 | 233.581,51 |
| 2013 | 316.337,55 |
| 2014 | 304.041,89 |
| 2015 | 248.770,28 |
| 2016 | 248.346,35 |

Auszug aus dem Lagebericht zum 31. 12. 2016

Unternehmen und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Gemeinde Großkrotzenburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Energiedienstleistungen, die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Schwerpunkte der Aktivitäten wie in den vergangenen Jahren in die Netze der einzelnen Sparten gelegt. Als neuen Geschäftszweig wurde die Sparte Gasthandel in das Unternehmen aufgenommen.

Trotz der schwankenden wirtschaftlichen Bedingungen konnte die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH im Rahmen ihrer Möglichkeiten ein durchaus positives Ergebnis erzielen.

| Umsatzerlöse der Sparten | Ist 2015 | Plan 2016 | Ist 2016 |
|--------------------------|----------------|----------------|----------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Elektrizitätsübertragung | 1.645,6 | 1.816,4 | 1.801,5 |
| Elektrizitätsverteilung | 2.635,7 | 2.217,3 | 2.262,5 |
| Gasverteilung | - | - | 41,0 |
| Wasserversorgung | 665,7 | 675,1 | 671,3 |
| Wärmeversorgung | 1.607,0 | 1.721,7 | 1.681,5 |
| Dienstleistungen | 172,8 | 195,1 | 222,4 |
| Gesamt | 6.726,8 | 6.625,6 | 6.680,2 |

Die Umsatzerlöse entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich. Im Bereich Elektrizitätsverteilung reduzierten sich diese um 14,05 %. Das Gesamtunternehmen verzeichnete einen leichten Rückgang bei den Umsatzerlösen.

| Stromlieferung und -durchleitung | Ist 2015 | Plan 2016 | Ist 2016 |
|---|-----------------|-----------------|-----------------|
| | MWh | MWh | MWh |
| Sondervertragskunden | 4.133,4 | 4.335,0 | 4.474,6 |
| Privat- und Geschäftskunden | 11.474,6 | 11.410,0 | 11.542,8 |
| Lieferung in fremde Netze | 3.463,4 | 2.705,1 | 3.028,5 |
| Netznutzung fremder Lieferanten inkl. Beistellung | 3.057,2 | 2.762,5 | 3.034,9 |
| Gesamt | 22.128,6 | 21.212,6 | 22.080,8 |

Durch die Liberalisierung der europäischen Strom- und Gasmärkte besteht eine gewisse Fluktuation bei den Kunden der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH. Die Stromanbieter können frei gewählt werden, dies bietet auch der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH die Chance, neue Kunden außerhalb ihres Versorgungsgebietes zu gewinnen. Die Belieferung durch fremde Lieferanten im Versorgungsgebiet der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH ging um 128 MWh gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Abgabemenge für die Lieferung von Kunden in andere Netze ging um 739 MWh zurück.

| Gasverteilung | Ist 2015 | Plan 2016 | Ist 2016 |
|-----------------------------|----------|-----------|----------|
| | MWh | MWh | MWh |
| Privat- und Geschäftskunden | - | - | 1.034,4 |
| Gesamt | - | - | 1.034,4 |

Mit der Einführung des neuen Geschäftsfeld Gasverteilung konnten in 2016 die ersten Kunden in Großkrotzenburg mit Energie beliefert werden.

| Wasserbelieferung | Ist 2015 | Plan 2016 | Ist 2016 |
|-----------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| | Tm ³ | Tm ³ | Tm ³ |
| Privat- und Geschäftskunden | 320,4 | 326,0 | 319,0 |
| Gesamt | 320,4 | 326,0 | 319,0 |

Die Wasserabgabe 2016 blieb wie in den vergangenen Jahren relativ konstant.

| Fernwärmeabgabe | Ist 2015 | Plan 2016 | Ist 2016 |
|-----------------------------|----------|-----------|----------|
| | MWh | MWh | MWh |
| Sondervertragskunden | 9.681,9 | 10.687,0 | 10.775,3 |
| Privat- und Geschäftskunden | 11.848,1 | 12.908,0 | 13.239,6 |
| Gesamt | 21.530,0 | 23.595,0 | 24.014,9 |

Durch den ständigen Ausbau der Fernwärmeversorgung und den damit verbundenen Kundenzuwachs sowie dem recht kalten Winter konnte die Verkaufsmenge 2016 wieder erhöht werden. Die Steigerung betrug 2016 11,54 %.

Ertragslage

| Ergebnisse der Sparten vor Steuern | Ist 2015 | Plan 2016 | Ist 2016 |
|------------------------------------|----------|-----------|----------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Elektrizitätsübertragung | - 28,6 | 30,4 | 128,2 |
| Elektrizitätsverteilung | 222,4 | 71,4 | 132,3 |
| Gasverteilung | - | - | 15,9 |
| Sonstige Aktivitäten | - 32,0 | 97,5 | 202,8 |
| Gesamt | 161,8 | 199,3 | 447,4 |

Das Ergebnis vor Steuern ist um 285,6 T€ auf 447,5 T€ gegenüber 2015 gestiegen. Alle Sparten bis auf das neue Geschäftsfeld Gasverteilung weisen 2016 ein positives Ergebnis aus.

Beschaffung

Zwischen der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH und der Uniper Kraftwerke GmbH bestehen langfristige Wärmelieferverträge. Die Bezugskonditionen wurden bis zum Vertragsende festgeschrieben. Der Wärmelieferungsvertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren, dieser endet zum 31. 12. 2024. Die Preise werden über eine Preisgleitklausel, deren

Hauptbestandteil ein Kohle-Basispreis ist, angepasst. Zusätzlich existiert für die Besicherung der Fernwärme ein Reservelieferungsvertrag deren Hauptbestandteil Gas als Basispreis dient. Die Wirksamkeit dieses Vertrages ist an den Bestand des Wärmelieferungsvertrages geknüpft.

Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH minimiert durch den strukturierten Stromeinkauf die Risiken bei der Strombeschaffung. Der Stromeinkauf für das Jahr 2017 ist abgeschlossen. Für die Jahre 2018 und 2019 wurde mit der Beschaffung über die Stadtwerke Hanau GmbH begonnen.

Für das neue Geschäftsfeld Gasverteilung wurde für 2017 beim Vorlieferanten City USE GmbH die Menge mit einem Festpreis eingekauft, für die Jahre 2018 und 2019 bei der Stadtwerke Hanau GmbH.

Investitionen und Finanzierung

| Investitionen | Ist 2015 | Plan 2016 | Ist 2016 |
|--------------------------|----------------|----------------|--------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Elektrizitätsübertragung | 156,3 | 465,6 | 205,8 |
| Elektrizitätsverteilung | - | 1,5 | 2,5 |
| Gasverteilung | - | - | - |
| Wasserversorgung | 45,4 | 53,2 | 93,1 |
| Fernwärmeversorgung | 1.014,7 | 530,4 | 283,7 |
| Gemeinsam | 12,5 | 25,5 | 27,5 |
| Gesamt | 1.228,9 | 1.076,2 | 612,6 |

Die geplanten Investitionen wurden 2016 teilweise umgesetzt. Wegen der nicht durchgeführten der Gemeinde Großkrotzenburg, wie Kanalsanierung Liebfrauenstraße und die Erweiterung der Flüchtlingscontainer Kahler Straße, wurden die entsprechenden Investitionen der Sparten Fernwärme und Elektrizitätsübertragung nicht ausgeführt.

Aufgrund eines großen Wasserrohrbruches musste in der Max-Planck-Straße ein längerer Leitungsabschnitt ausgetauscht werden. Alle Investitionen wurden im vorgegebenen Kostenrahmen durchgeführt.

Finanz- und Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH lag 2016 bei 36,84 %. Das langfristige Vermögen konnte zu 42,70 % durch Eigenkapital und des über den Sonderposten für empfangene Investitionszuschüsse und langfristiges Fremdkapital gedeckt werden.

| Eigenkapitalentwicklung | 31.12.2015 | Veränderung | 31.12.2016 |
|------------------------------|----------------|--------------|----------------|
| | T€ | T€ | T€ |
| Stammkapital | 1.500,0 | - | 1.500,0 |
| Kapitalrücklage | 917,5 | - | 917,5 |
| Gewinnrücklagen | 2.199,6 | 161,8 | 2.361,4 |
| Jahresüberschuss | 161,8 | 155,3 | 317,1 |
| Entstand Eigenkapital | 4.778,9 | 317,1 | 5.096,0 |

Personalbereich

| Beschäftigte | 31.12.2015 | 31.12.2016 |
|--|------------|------------|
| Vollzeitbeschäftigte inkl Geschäftsführung | 10 | 10 |
| Teilzeitkräfte | 3 | 3 |
| Auszubildende | - | - |
| Altersteilzeit in der Ruhephase | 1 | 1 |
| Gesamt | 14 | 14 |

Im Personalbereich gibt es keine nennenswerten Veränderungen.

Risikobericht

Im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen berichtete der Geschäftsführer der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH regelmäßig den Gremien, insbesondere dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Risiken und getroffenen Maßnahmen sowie der Entwicklung des Unternehmens.

Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH besitzt ein auf die Größe des Unternehmens abgestimmtes Betriebshandbuch für alle Bereiche in dem Risiken aufgeführt und bewertet sind. Dieses wird in regelmäßigen Abständen überprüft und auf die Gegebenheiten des Unternehmens und deren Mitarbeiter angepasst.

Indem regelmäßige Schulungsmaßnahmen durchgeführt werden, werden die Mitarbeiter auf den notwendigen Wissensstand für den Betrieb der einzelnen Anlagen gebracht. Durch regelmäßige Prüf-, Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten begegnen wir ungeplanten Betriebsunterbrechungen bei unseren technischen Anlagen. Für die einzelnen Versorgungsbereiche existieren Notfall- bzw. Maßnahme Pläne.

Die Wärmespeicheranlage hat ihre Funktion als Besicherungsanlage zur Überbrückung von Gaseinsätzen übernommen. Inwieweit die prognostizierten Gaseinsätze mit den tatsächlichen Gaseinsätzen übereinstimmen werden, bleibt weiterhin abzuwarten.

Der bestehende Netzführungsvertrag für die Mittelspannungsebene in der Sparte Strom Netz mit der Firma EnergieNetz Mitte GmbH besteht weiterhin und verlängert sich automatisch um ein Jahr, sofern er nicht von einem der Vertragspartner gekündigt wird.

Ebenso existieren Dienstleistungsverträge über die Unterstützung der Bereitschaftsdienste im Bereich der Strom-, Wasser- und Fernwärmeversorgung mit den Firmen Knorr und Richter und der EnergieNetz Mitte GmbH.

Die Energieversorger sind weiterhin den Risiken aufgrund äußerer Eingriffe von Regulierungsbehörden, insbesondere der Bundesnetzagentur oder der Landesregierungsbehörden, ausgesetzt. Dabei sind nicht nur die Kalkulation der Netzentgelte und die Festlegung der sogenannten Erlösobergrenzen betroffen. Auch bei der Kalkulation von Wasser- und Fernwärmepreisen sind Eingriffe der Kartellbehörden denkbar, die wie im Netzbereich, negative Auswirkungen auf die Ertragslage der betroffenen Unternehmen haben können. Betriebszweige, wie das Strandbad, die in das Unternehmen integriert werden sollen, können nicht durch andere Betriebszweige quersubventioniert werden und somit das Gesamtunternehmen gefährden.

Im Geschäftsfeld Energie und Wasser haben insbesondere die Verhältnisse auf den Strom- und Gasmärkten erhebliche Auswirkungen auf die Ertragskraft. Die entscheidenden Parameter wie Öl-, Kohle-, CO²-, Strom- und Gaspreise unterliegen unverändert erheblichen Schwankungen.

Der große Kreis von Anbietern und die damit einhergehende Intensivierung des Wettbewerbs können auch in Zukunft zu weiteren Kunden- und damit Mengen- und Margenverlusten führen.

Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH arbeitet beständig an der Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Gleichzeitig erbringen sie grundlegende Dienstleistungen der Daseinsvorsorge auf höchstem Qualitätsniveau. Um beide Ziele zu erreichen, benötigen sie engagierte und hoch qualifizierte Mitarbeiter, die sie in einem sich gesellschaftlich und wirtschaftlich rasch verändernden Umfeld unterstützen. Dem entgegen wirkt die demografische Entwicklung in Deutschland, die es schwieriger macht, die notwendigen Mitarbeiter für die Unternehmen zu gewinnen und langfristig zu binden.

Chancenbericht

Für das Wirtschaftsjahr 2017 wurde ein ausführlicher Wirtschaftsplan erstellt, der die Grundlage für alle durchzuführenden Geschäfte und Investitionen darstellt. Im Geschäftsjahr 2017 sind Investitionen in Höhe von 946.268,00 EUR geplant, die über eigene Mittel finanziert werden sollen. Insgesamt wird für 2017 ein Jahresgewinn in Höhe von 157 TEUR erwartet.

Der Strombezugspreis 2017 ist gegenüber 2016 um 8,7 % gesunken. Die gesetzlichen Abgaben und Umlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,82 % erhöht. Zusätzlich stiegen die Netznutzungsentgelte des vorgelagerten Netzes gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 um 33,12 %. Diese Steigerungen sind in die Netzentgeltkalkulation für das Netz der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH eingeflossen. Die Reduzierung der Bezugskosten können diese Steigerungen nicht mehr kompensieren, somit ist der Aufsichtsrat dem Vorschlag der Geschäftsleitung gefolgt und hat eine Strompreiserhöhung ab 01.01.2017 beschlossen.

Durch weitere Neukundengewinnung außerhalb unseres Versorgungsnetzes versucht die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH eine Absatzsteigerung bei der Lieferung in fremde Netze zu erzielen. Die Verträge der Sondervertragskunden Strom konnten bis auf einen Kunden vorzeitig verlängert werden. Zunehmen an Bedeutung gewinnt im Vertriebsgeschäft die Aufgabe, verloren gegangene Kunden zurückzugewinnen und insoweit Marktanteile mindestens zu stabilisieren.

Die Entwicklung der Fernwärmeversorgung gilt es weiter zu beobachten, im Besonderen die benötigten Gaseinsätze für die Besicherung der Fernwärme.

Durch permanente Beobachtung der Energiemärkte bezogen auf die Wirtschaftlichkeit, steht die Integration eigener Erzeugungsanlage, wie BHKWs, ständig auf dem Prüfstand.

Die Bezugspreise des 1. Quartals 2017 sind gegenüber den Bezugspreisen des 1. Quartals 2016 im Durchschnitt 5,26 €/MWh gestiegen, dagegen fallen die tatsächlichen Gaseinsätze gegenüber den Planzahlen 2017 bisher geringer aus. Hier gilt es den Markt zu beobachten, um eine eventuelle Preisanpassung im Tarifkundenbereich durchzuführen.

Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH hat 2016 mit dem Gashandel begonnen. Somit bietet das Unternehmen seinen Kunden alle Energieformen aus einer Hand an. Dieses zusätzliche Geschäftsfeld wird über die bestehende Verbrauchsabrechnung und den bestehenden Vertrieb abgewickelt. Bisher wurden ca. 4.700.000 kWh durch Lieferverträge mit Kunden in Großkrotzenburg abgeschlossen.

Im Jahr 2017 startet der Smart Meter Rollout. Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH wird die Rolle des grundzuständigen Messstellenbetreibers bei der Bundesnetzagentur anmelden. Es ist davon auszugehen, dass bis zum Jahr 2021 10 % aller Kunden, die einen Verbrauch zwischen 10.000 bis 100.000 kWh aufweisen, mit einem intelligenten Messsystem ausgestattet sein müssen. Diese Kundengruppe der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH umfasst ca. 150 Abnehmer. Demnach müssen innerhalb von drei Jahren nach Start des Rollouts, 15 Kunden einen entsprechenden Zähler und Gateway erhalten.

Betriebszweige, wie das Strandbad, die in das Unternehmen integriert werden sollen, können nicht durch andere Betriebszweige subventioniert werden und somit das Gesamtunternehmen gefährden. Es wurde seitens der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH der Gemeinde ein Vorschlag unterbreitet, eine Tochtergesellschaft in Form einer GmbH Co.KG zu gründen, in der

die wirtschaftlichen und operativen Risiken des Bäderbetriebes außerhalb der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH liegen würden.

Aufgrund des kurzfristigen Ausscheidens eines Mitarbeiters im technischen Bereich, wurde die Stelle des technischen Leiters, als Nachfolger für einen in Altersteilzeit befindlichen Mitarbeiters, vorgezogen, eine Wiederbesetzung wurde deshalb erstmal zurückgestellt.

Mitgliedschaft in Verbänden und Vereinen

Müllabfuhrzweckverband Großkrotzenburg und Hainburg

Sitz in Hainburg
Krotzenburger Straße 9
63512 Hainburg

Telefon: 06182/780930

Aufgaben

Der Zweckverband hat die Aufgabe, in gemeinnütziger Zusammenarbeit der Verbandsmitglieder eine wirtschaftliche, nicht auf Gewinn ausgerichtete Müllabfuhr in den Mitgliedsgemeinden zu betreiben und zu unterhalten.

Dem Zweckverband obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Abschluss von Verträgen zum Zwecke der Einrichtung, Durchführung und laufenden Verbesserung der Müllabfuhr in den Mitgliedsgemeinden.
- Bereitstellung der erforderlichen Müllfahrzeuge und genormter Müllgefäße.
- Beratung der Verbandsmitglieder in allgemeinen Fragen der Abfallbeseitigung.
- Errichtung und Betrieb einer Grünschnittkompostierungsanlage.

Mitglieder der Verbandsorgane und deren Bezüge

Verbandsorgane des Zweckverbandes sind gemäß Verbandssatzung die Verbandsversammlung und der Vorstand.

Mitglieder der Verbandsversammlung 2016:

Gemeinde Großkrotzenburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Reiner Bäuml

Angelika Eisert

Karl Pitterling (bis März 2016)

Josefine Moorman (seit April 2016)

Name des persönlichen Stellvertreters

Michael S. Ruf

Ingeborg Listmann (bis März 2016)

Dr. Jörg Wörner (seit April 2016)
(November 2016 verstorben)

Uwe Bretthauer (bis März 2016)

Bernd Kurzschinkel (seit April 2016)

Gemeinde Hainburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Georg Flohr (bis März 2016)

Arne Göhler

Oliver Möser

Name des persönlichen Stellvertreters

Walter Harrer (bis März 2016)

Helga Schmidt (bis März 2016)

Jürgen Harrer (seit April 2016)

Dirk Böhn (bis März 2016)

| | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Christian Spahn (bis März 2016) | Marcus Redanz (seit April 2016) |
| Hellmuth Pleier (bis März 2016) | Volker Jäkel (bis März 2016) |
| Wigbert Appel | Walter Böhm (bis März 2016) |
| Gabriele Staab (seit April 2016) | Horst Winter (bis März 2016) |
| Roland Schnabel (seit April 2016) | Thorwald Ritter (seit April 2016) |
| Michaela Trageser (seit April 2016) | Lukas Buhl (seit April 2016) |
| | Johannes Schwab (seit April 2016) |
| | Angelika Karkoska (seit April 2016) |

Der Vorstand des Müllabfuhr-Zweckverbandes Großkrotzenburg-Hainburg besteht aus den Bürgermeistern der beiden Mitgliedsgemeinden und einem weiteren Mitglied der jeweiligen Gemeindevorstände. Der Vorstand beruft aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Der Vorstand vertritt den MZV nach außen.

Die Bürgermeister sind für ihre gewählte Dauer im Vorstand vertreten. Die weiteren Mitglieder werden vom jeweiligen Gemeindevorstand für die Wahlzeit des Vorstandes gewählt.

Mitglieder des Vorstandes 2016:

Gemeinde Großkrotzenburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Bürgermeister Friedhelm Engel (bis Juni 2016)
Bürgermeister Thorsten Bauroth (seit Juli 2016)
Beigeordneter Franz Faber (bis März 2016)
Beigeordneter Alexander Noll (seit April 2016)

Name des persönlichen Stellvertreters

Erster Beigeordneter Bernhard Walter (bis März 2016)
Erster Beigeordneter Johannes Rubach (seit April 2016)
Beigeordneter Herbert Popp (bis März 2016)
Beigeordneter Karl Kunz (seit April 2016)

Gemeinde Hainburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Bürgermeister Bernhard Bessel
Beigeordneter Karlheinz Habermann (bis März 2016)
Erster Beigeordneter Alexander Böhn (seit April 2016)

Name des persönlichen Stellvertreters

Beigeordneter Otmar Winter (bis März 2016)
Beigeordneter Karlheinz Habermann (seit April 2016)
Beigeordneter Klaus Burow (bis März 2016)
Beigeordneter Klaus Burow (seit April 2016)

Die Mitglieder der Verbandsgremien arbeiten ehrenamtlich. Für ihre Tätigkeit erhalten die Mitglieder Aufwandsentschädigungen. Die gewährten Entschädigungen setzen sich je nach Funktion aus Monats- und Sitzungspauschalen sowie Kilometergeld zusammen.

Geschäftsführer: Jürgen Gensert, Hainburg

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

Rechtsform: Zweckverband
Gründungsjahr: 1957

Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt

Der Zweckverband erhebt von den Verbandsmitgliedern eine Verbandsumlage soweit seine sonstigen Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen. Die Verbandsumlage für den nicht gedeckten Finanzbedarf bemisst sich für das einzelne Verbandsmitglied nach dessen Einwohnerzahl.

In den vergangenen Jahren wurde keine Verbandsumlage erhoben.

Weitere Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen

| Verband/Verein/Vereinbarungen | Adresse | Mitglieds-Verbandsbeiträge, Verbandsumlagen | |
|--|------------------------|--|------------------|
| | | 2016 | 2015 |
| Hessischer Städte- und Gemeindebund e.V. | 63165 Mühlheim am Main | 9.580,80 | 9.433,60 |
| ekom21-KGRZ Hessen | 35398 Gießen | - | - |
| Hessischer Verwaltungsschulverband | 64283 Darmstadt | 983,56 | 1.127,65 |
| Regionalverband FrankfurtRheinMain | 60329 Frankfurt | 33.202,93 | 33.642,92 |
| Kommunaler Arbeitgeberverband Hessen e.V. (KAV) | 60311 Frankfurt | 958,14 | 930,40 |
| Fachverband hessischer Standesbeamten e.V. | 36364 Bad Salzschlirf | 130,00 | 130,00 |
| Deutscher Bibliotheksverband e.V. | 10623 Berlin | 128,84 | 117,13 |
| Fachverband Kommunal-kassenverwalter | 30890 Baringshausen | 50,00 | 50,00 |
| Rat der Gemeinden Europas | 50968 Köhl | 232,00 | 232,00 |
| Deutsches Kinderhilfswerk e.V. | 10179 Berlin | 51,13 | 51,13 |
| Landschaftspflegeverband Main-Kinzig | 63637 Jossgrund | 1.125,75 | 1.116,00 |
| Deutsche-Limes-Straße e.V. | 73430 Aalen | 600,00 | 460,00 |
| Spessartbund e.V. | 63739 Aschaffenburg | 25,56 | 25,56 |
| Bund deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen | 63450 Hanau | 235,00 | 229,00 |
| Hessischer Jugendring e.V. | 65187 Wiesbaden | - | 9,00 |
| Kreisfeuerwehrverband Main-Kinzig-Kreis | 63571 Gelnhäusen | 450,06 | 449,10 |
| Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e.V. | 45074 Essen | 410,00 | 410,00 |
| Creditreform Hanau Leibrock KG | 63450 Hanau | - | 452,20 |
| Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) | 53773 Hennef | 240,00 | 240,00 |
| Hessische Apfelwein- und Obstwiesentrouten | 63571 Gelnhäusen | 50,00 | 50,00 |
| DJH Hauptverband | 32754 Detmold | 25,00 | 25,00 |
| Vereinbarung zu einem gemeinsamen örtlichen Ordnungsbehördenbezirk von Städten und Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises | 63450 Hanau | 8.871,00 | 5.078,00 |
| | | 57.349,77 | 54.258,69 |

Genossenschaftsanteile

Baugenossenschaft Steinheim eG

Pfaffenbrunnenstraße 107a
63456 Hanau
Telefon: (06181) 9 64 04 - 0
Telefax: (06181) 9 64 04 - 22
E-Mail : info@bg-steinheim.de

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

| | |
|------------------------|------------------------------------|
| Rechtsform | Genossenschaft |
| Gründungsjahr | 1903 |
| Genossenschaftsanteile | 2 in Höhe von insgesamt 511,29 EUR |

Raiffeisenbank Rodenbach eG

Hauptstraße 2 - 4
63517 Rodenbach
Telefon: 06186/905 - 0

Rechtliche und wirtschaftliche Daten

| | |
|------------------------|---------------------------------|
| Rechtsform | Genossenschaft |
| Genossenschaftsanteile | 8 in Höhe von insgesamt 400 EUR |

| | |
|-----------------------|------------------|
| Dividende 2016 | 11,78 EUR |
|-----------------------|------------------|

Bürgschaften der Gemeinde Großkrotzenburg

Übersicht über die von der Gemeinde Großkrotzenburg übernommene Bürgschaft:

Darlehensschuldner ist die Land- und Forst Projektentwicklung GmbH, Homburger Straße 9, 61169 Friedberg für die Durchführung der Baulandumlegung bzw. zur städtebaulichen Entwicklung und Erschließung für das Baugebiet „Nordwestlich des Ortszentrums von Großkrotzenburg“ SKG 25.1 und SKG 25.2

Es handelt sich um eine Ausfallbürgschaft als Kontokorrentkonten

Diese Bürgschaft wurde im Jahr 2010 durch den Ausgleich des Treuhandkontos beendet.

Die Gemeinde Großkrotzenburg hat eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 1.500.000 € für den Ausbau des Fernwärmenetzes für die Absicherung eines Darlehens der Gemeindewerke über 2.200.000 € übernommen. Die Genehmigung wurde von der Kommunalaufsicht des Main-Kinzig-Kreises am 21.01.2010 erteilt.

Außerdem hat die Gemeinde Großkrotzenburg eine weitere Ausfallbürgschaft in Höhe von 1.280.000 € für den Bau eines Wärmespeichers für die Absicherung eines Darlehens der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH über 1.600.000 € übernommen. Die Genehmigung wurde von der Kommunalaufsicht des Main-Kinzig-Kreises am 06.05.2014 erteilt.

| | | | |
|------------------|--------------|--------------|---------------------|
| Ursprungsbetrag | 2.200.000,00 | 1.600.000,00 | 3.800.000,00 |
| Stand 31.12.2016 | 1.624.340,81 | 1.426.238,38 | 3.050.579,19 |